

Stadt Wassenberg

Der Bürgermeister



Finanzcontrolling

Quartalsbericht zum 31.12.2012





Vorbemerkungen

Als Teil des Internen Kontrollsystems (IKS) wird im Jahr 2012 mit dem Aufbau eines aussagekräftigen Berichtswesens begonnen, das den Entscheidungsträgern (Rat und Verwaltungsführung) notwendige und unterstützende Informationen für operative und strategische Entscheidungen liefern soll.

Weiter soll durch die Einrichtung eines kostenorientierten Finanzcontrollings auf Basis des Berichtswesens die Wirtschaftlichkeit des Ressourceneinsatzes analysiert und Erfolgs- und Rationalisierungspotentiale aufgezeigt werden.

Als Einstieg in das Berichtswesen wurde zum Stichtag 30.06.2012 ein Bericht über die bisherige und voraussichtliche weitere Entwicklung des Gesamtergebnisses des Haushaltsjahres 2012 vorgelegt. Nunmehr wird der Folgebericht zum Stichtag 30.12.2012 vorgelegt.

Weiter soll das Berichtswesen in Abstimmung mit Rat und Verwaltung schrittweise durch detailliertere Betrachtungen einzelner Kostenstellen und Kostenarten ausgebaut werden. Ein neues Softwaretools zur Analyse und zum interkommunalen Vergleich von Kennzahlen ist inzwischen implementiert worden und wird derzeit mit den Daten der Stadt Wassenberg bestückt.

Der Bericht für das IV. Quartal 2012 erfolgt in der bisher bekannten Form. Eine erste Erweiterung des Berichtsumfangs ist für den ersten Quartalsbericht des Jahres 2013 vorgesehen.

Zeitlicher Rahmen der Erstellung des Quartalsberichtes

Die Stadt Wassenberg ist gemäß den Regelungen des Gemeindehaushaltsrechts verpflichtet, einen **Gesamtabschluss** aufzustellen, in dem alle verselbständigten Bereiche im Wege der Konsolidierung einbezogen werden müssen. Diese Verpflichtung besteht erstmalig zum Stichtag 31.12.2010.

Da in Absprache mit der Gemeindeprüfungsanstalt NRW die relative Geringfügigkeit der Beteiligungen der Stadt Wassenberg kein Ausschlussgrund für die Pflicht zur Erstellung eines Gesamtabschlusses ist, und auch die im Jahr 2012 erfolgte Novellierung des Gemeindehaushaltsrechtes keine Änderungen an der Aufstellungspflicht oder am Aufstellungsstichtag hervorgebracht hat, wurde ab dem Beginn des Jahres 2013 zunächst mit der Aufstellung des erstmaligen konsolidierten Gesamtabschlusses der Stadt Wassenberg begonnen.

Der Entwurf des Gesamtabschlusses zum 31.12.2010 ist inzwischen fertig gestellt worden und liegt dem Wirtschaftsprüfer zur Prüfung vor.

Wie aus der bereits auf Grund der Geringfügigkeit der Beteiligungen in Relation zur Stadt Wassenberg selbst zu erwarten war, weicht das konsolidierte Gesamtergebnis der Stadt Wassenberg nur unwesentlich vom Einzeljahresergebnis der Stadt zum 31.12.2010 ab.



Die Erstellung dieses Quartalsberichtes ist nach Fertigstellung des Entwurfes zum Gesamtabschluss erfolgt.

Die Arbeiten zur Aufstellung des **Jahresabschlusses** der Stadt Wassenberg zum 31.12.2012 erfolgen nunmehr im Anschluss an die Fertigstellung dieses Quartalsberichtes.

Aufbau des Gesamtberichtes

Die Gliederung der Zeilen des Gesamtberichtes erfolgt analog zum Muster des Gesamtergebnisplanes und der Gesamtergebnisrechnung, mit einer zusammenfassenden Übersicht der des Gesamtergebnisses und nachfolgend eines Nachweises der einzelnen Konten.

Die Spalten im Bereich *Haushaltsplanung* zeigen das geprüfte Rechnungsergebnis des Jahres 2011 und den Haushaltsansatz gemäß Haushaltssatzung 2012.

Die Spalten im Bereich *Haushaltsüberwachung* zeigen als 'Ist' alle bis zum 30.12.2012 vorgenommenen ergebniswirksamen Buchungen. Daneben wird bei Aufwendungen die Summe der vorgemerkten offenen Aufträge angegeben.

Unter den 'Mitteldeckungen' sind alle Maßnahmen zusammengefasst, die zu einer Veränderung der Ermächtigungen führen, dies umfasst die Ermächtigungsübertragungen aus dem Vorjahr, Deckungen innerhalb eines Budgets sowie die Deckungen von über- und außerplanmäßigen Aufwendungen.

Die Spalte 'verfügbare Mittel' gibt an, welche Mittel unter Berücksichtigung aller vorstehenden Sachverhalte noch zur Verfügung stehen bzw. wie viele Erträge noch zu erzielen sind.

In den Spalten im Bereich *Jahresrechnung* ist analog zur Darstellung im Jahresabschluss ein Vergleich des (voraussichtlichen) Ergebnisses zum 31.12.2012 mit dem Haushaltsansatz des Jahres 2012 dargestellt.

Haushaltswirtschaftliche Maßnahmen (wie in der Spalte 'Mitteldeckungen' dargestellt) bleiben hier wie im Jahresabschluss unberücksichtigt.

Prognose des Ergebnisses zum 31.12.2012

Im Bereich *Jahresrechnung* wird eine Prognose zum voraussichtlichen Ergebnis des Jahres 2012 dargestellt.

Diese Prognose berücksichtigt alle zum gegenwärtigen Zeitpunkt bekannten ergebnisbeeinflussenden Sachverhalte.

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes kann davon ausgegangen werden, dass das lfd. Buchungsgeschäft für das Jahr 2012 im Wesentlichen abgeschlossen ist. Weitere Änderungen sind ggf. durch noch ausstehende Abrechnungen möglich, wie im Bereich Versorgungsaufwendungen oder der Energieaufwendungen.



Da erst nach der Erstellung dieses Berichtes mit der Aufstellung des Jahresabschlusses begonnen wird, können sich auch hieraus noch Änderungen des Jahresergebnisses, insbesondere durch die Prüfung aller Rückstellungssachverhalte, ergeben.

Der Quartalsbericht zum 31.12.2012 soll daher im Wesentlichen die Entwicklung des Haushaltsjahres 2012 darstellen, das endgültige Jahresergebnis wird jedoch erst nach der Aufstellung und Prüfung des Jahresabschlusses feststehen.

Gesamtergebnis

Die Haushaltsplanung des Jahres 2012 schließt mit einem geplanten Jahresfehlbetrag in Höhe von rd. 2,684 Mio. €. Auf Grund der lfd. Entwicklung im Jahr 2012 kann derzeit davon ausgegangen werden, dass das Ergebnis um rd. 2,411 Mio. € verbessert und der Jahresfehlbetrag auf rd. 0,273 Mio. € reduziert werden kann.

Dies bedeutet eine Verbesserung der prognostizierten Ergebnisses gegenüber dem Bericht des vorigen Quartals um nochmal rd. 0,073 Mio. €.

Die wesentlichen Gründe für diese Ergebnisverbesserungen im Vergleich zur Haushaltsplanung und im Vergleich zur Prognose des vorigen Quartals werden nachfolgend ausführlich erläutert.

Weiter wird zu den einzelnen Positionen erläutert, ob noch Änderungen durch ausstehende Abrechnungen oder Jahresabschlussarbeiten zu erwarten sind, oder ob das Ergebnis dem endgültigen Jahresabschluss gleichzusetzen ist.

Die Verbesserungen gegenüber der Haushaltsplanung sind im Wesentlichen in der verbesserten Ertragslage, insbesondere der Steigerung der Erträge aus Steuern und ähnlichen Abgaben zu sehen.

Die Gesamtaufwendungen erhöhen sich hingegen nur leicht. Einsparungen bei den Personalaufwendungen werden durch Mehraufwendungen bei anderen Aufwandspositionen wieder aufgezehrt.

Zusätzliche Ergebnisverbesserungen gegenüber der Prognose im Bericht zum III. Quartal 2012 entstehen durch nochmals erhöhte Gewerbesteuererträge sowie durch kleinere (positive wie negative) Veränderungen bei verschiedenen Einzelpositionen.

(1) Steuern und ähnliche Abgaben

In der Verbesserung der Erträge aus Steuern und ähnlichen Abgaben sind die wesentlichen Gründe für die voraussichtliche Verbesserung des Jahresergebnisses zu sehen.

Die Erträge aus der **Gewerbesteuer** (Konto 401300) steigen um rd. 1,309 Mio. €. Im Vergleich zur Prognose des III. Quartals bedeutet dies eine nochmalige Steigerung um rd. 0,149 Mio. €. Die Gründe hierfür sind wie auch im Jahresergebnis des Vorjahres in der unerwartet starken und stabilen konjunkturellen Entwicklung, wie auch in einer konsequenten Festsetzung der Gewerbesteuervorausleistungen zu sehen.



Neben dieser erheblichen Verbesserung des Jahresergebnisses führen die erhöhten Gewerbesteuereinnahmen jedoch auch zu erhöhten Aufwendungen für die Gewerbesteuerumlage (Konten 534100 und 534200) von nunmehr rd. 0,208 Mio. €. Zudem fließt die erhöhte Steuerkraft in die Berechnung der Schlüsselzuweisung ein, was im Haushaltsjahr 2013 zu geringeren Erträgen aus dieser Zuweisung führen wird.

Ebenfalls erheblich zur Einnahmeverbesserung trägt der **Gemeindeanteil an der Einkommensteuer** (Konto 402100) mit Mehrerträgen in Höhe von nunmehr rd. 0,521 Mio. € bei. Die Endabrechnung ist inzwischen erfolgt.

Die Erträge aus **Vergnügungssteuer** (Konto 403100) verbessern sich gegenüber dem Haushaltsansatz um rd. 0,098 Mio. € auf rd. 0,173 Mio. €. Grund für diese erhöhten Vergnügungssteuererträge sind gestiegene Umsätze an einzelnen Spielstätten. Da die Erträge wie im Vorjahr auf einem konstant hohen Niveau bleiben, ist im Haushalt des Jahres 2013 eine entsprechende Anpassung des Ansatzes vorgenommen worden.

Für die Erträge aus Steuern und ähnlichen Abgaben werden keine weiteren Änderungen durch ausstehende Abrechnungen oder Jahresabschlussarbeiten erwartet.

Rückzahlungen von Gewerbesteuervorausleistungen würden das lfd. Haushaltsjahr 2013 belasten.

(2) Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Bei den Zuwendungen und allgemeinen Umlagen ergeben sich insgesamt nur geringfügige Abweichungen von der Haushaltsplanung.

Die bedeutendste Position in diesem Bereich, die **Schlüsselzuweisung vom Land** (Konto 411100), wurden inzwischen mit dem Gemeindefinanzierungsgesetz (GFG) 2012 endgültig festgesetzt und entsprechen praktisch dem Haushaltsansatz.

Weitere Veränderungen des Ergebnisses können sich insbesondere bei den Erträgen aus Zuweisungen aus der **Schul- und Bildungspauschale** (Konto 414120) ergeben, da erst im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten die endgültige Zuordnung der Pauschalzuweisung in einen konsumtiven Teil (Ergebnisrechnung Konto 414120) und investiven Teil (Finanzrechnung Konto 681120) anhand der tatsächlich im Jahr 2012 im Schul- und Bildungsbereich geleisteten Ausgaben erfolgt.

Wie in vorigen Quartalsberichten ist hier der Haushaltsansatz als vorläufiges Jahresergebnis übernommen worden.

Die Erträge aus der **Auflösung von Sonderposten aus Zuweisungen** (Konto 416100) können ebenfalls noch Änderungen unterliegen, hier auch die neuen Auflösungen der Schul- und Bildungspauschale einfließen werden, und sich im Jahresabschluss weitere Veränderungen z.B. durch die Aktivierung von Anlagen im Bau ergeben können.

Das angegebene vorläufige Jahresergebnis entspricht dem aktuellen Stand der Anlagenbuchführung.

(3) Sonstige Transfererträge

Die betraglich geringfügige Position der sonstigen Transfererträge setzt sich aus Leistungen im Bereich der Umsetzung des Asylbewerberleistungsgesetzes und aus Leistungen für die Fortbildung von Lehrkräften zusammen. Bei den Leistungen für die Fortbildung von Lehrkräften erfolgt ein betragsgleicher Transferaufwand.

Wesentliche Abweichungen zur Haushaltsplanung ergeben sich nicht; weitere Änderungen werden nicht erwartet.

(4) Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Das Gesamtergebnis der **Verwaltungsgebühren** (Konto 431100) entspricht im Wesentlichen dem Haushaltsansatz. Ein höheres Gebührenaufkommen im Bereich des Einwohnermeldewesens wird durch ein geringeres Aufkommen im Bereich der allgemeinen Ordnungsverwaltung aufgezehrt.

Bei den **Benutzungsgebühren** (Konto 432100) entstehen Mehrerträge vor allem im Bereich der kostenrechnenden Einrichtung 'Abwasserbeseitigung' (nunmehr rd. 0,106 Mio.), sowie aus Kostenersätzen für Feuerwehreinsätze (rd. 0,027 Mio. €). Im Bereich des Friedhofswesens bleibt das Gebührenaufkommen um rd. 0,009 Mio. € nur leicht unterhalb des Haushaltsansatzes. Benutzungsgebühren für andere Einrichtungen werden mit nur geringfügigen Abweichungen zur Haushaltsplanung realisiert.

Wie im Bereich der Sonderposten aus Zuwendungen ist auch für Erträge aus der **Auflösung der Sonderposten für Beiträge** (Konto 437100) eine weitere Ergebnisänderung im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten durch die endgültige Abrechnung von Erschließungsmaßnahmen möglich.

Im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten kann der Abschluss der Gebührenhaushalte ebenfalls zu weiteren Ergebnisveränderungen bei den öffentlichen-rechtlichen Leistungsentgelten führen.

(5) Privatrechtliche Leistungsentgelte

Verbesserungen bei den **Mieten und Pachten** (Konto 441100) gegenüber der Haushaltsplanung entstehen bei den Pächterträgen, da Pachten für kalenderjahrübergreifende Zeiträume bereits im Jahr 2011 zahlungswirksam geworden sind, sich die auf das Jahr 2012 entfallenden Anteile aber im Wege der Rechnungsabgrenzung ergebnisverbessernd im Jahr 2012 auswirken.

Die Mehrerträge aus der **Erb-, Jagd- und Fischereipacht** (Konto 441110) entstehen durch eine Nachzahlung von Jagdpachtvergütungen nach einem erfolgreich abgeschlossenen Rechtsstreit.



Die **Erträge aus dem Verkauf von Grundstücken im Umlaufvermögen** (Verkaufserlöse Konto 442100, Buchwertabgänge Konto 442101) reduzieren sich im Vergleich zur Haushaltsplanung um rd. 0,074 Mio. €, im Wesentlichen durch die zeitliche Verschiebung von geplanten Grundstücksverkäufen.

Bei den privatrechtlichen Leistungsentgelten sind keine weiteren Änderungen durch ausstehende Abrechnungen oder Jahresabschlussarbeiten zu erwarten.

(6) **Kostenerstattungen und Kostenumlagen**

Bei den **Kostenerstattungen vom Land** (Konto 448100) resultieren die voraussichtlichen Mehrerträge in Höhe von nunmehr rd. 0,031 Mio. € im Wesentlichen aus höheren Erstattungen des Landes nach dem Flüchtlingsaufnahmegesetz.

Demgegenüber stehen auch höhere Aufwenden für die Unterbringung von Asylbewerbern (Konto 533120).

Die Mehrerträge aus den **Kostenerstattungen vom Kreis** (Konto 448200) in Höhe von rd. 0,062 Mio. € entstehen im Wesentlichen aus den in der Haushaltsplanung noch nicht berücksichtigten Erstattungen des Kreises für die neugeschaffene Stelle eines Schulsozialarbeiters in der Betty-Reis-Gesamtschule.

Bei den **Kostenerstattungen von Zweckverbänden** (Konto 448300) handelt es sich um Erstattungen des Jobcenters des Kreises Heinsberg zum Betrieb der Nebenstelle in Wassenberg. Die Reduzierung um rd. 0,035 Mio. € resultiert aus einer geringeren Erstattung von Personalkosten auf Grund des krankheitsbedingten Ausfalles eines Mitarbeiters des Jobcenters. Die Endabrechnung dieser Kostenerstattung ist inzwischen erfolgt.

Auf Grund dieses Ausfalles reduzieren sich auch die Personalaufwendungen der Stadt für den Bereich des Jobcenters.

Die **Kostenerstattungen von übrigen Bereichen** (Konto 44800) erhöhen sich gegenüber der Haushaltsplanung um rd. 0,036 Mio. € durch die Erstattung von Elternbeiträgen für den Betrieb der offenen Ganztagschulen nach der Abrechnung des Schuljahres 2011/2012.

Die Abrechnung der Kostenerstattungen des Landes für eingeleitetes Niederschlagwasser von Landstraßen steht noch aus, und kann das Jahresergebnis dieser Position noch verändern. Weitere Veränderungen in diesem Bereich sind nicht zu erwarten.

(7) **Sonstige ordentliche Erträge**

Bei den sonstigen ordentlichen Erträgen wird voraussichtlich eine Ertragsreduzierung um nunmehr rd. 0,061 Mio. bei den **Konzessionsabgaben** (Konto 451100) eintreten, die sich im Wesentlichen auf den Bereich der Elektrizitätsversorgung bezieht.

Die endgültige Abrechnung der Konzessionsabgaben für das Jahr 2012 steht jedoch noch aus.



Erträge aus der **Auflösung und Herabsetzung von Rückstellungen** (Konto 458200) wurden in Höhe der bereits feststehenden Sachverhalte von rd. 0,253 Mio. € in das voraussichtliche Ergebnis eingestellt. Im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten sind weitere Auflösungen oder Herabsetzungen von Rückstellungen u.a. möglich.

Bereits im II. Quartal aufgelöst wurde die Instandhaltungsrückstellung zu Sanierung der Straße "Kurze Straße" in Höhe von rd. 0,115 Mio. €, die nicht mehr benötigt wird. Die freigewordenen Mittel werden stattdessen für Mehraufwendungen zur Sanierung eines Abschnittes der Straße "Klosterstraße" (Konto 522100) eingesetzt.

Auf Grund eines Sterbefalles bei den Versorgungsempfängern wurden zudem rd. 0,078 Mio. € Pensionsrückstellungen aufgelöst.

Im III. Quartal wurden zusätzlich die Rückstellungen für die Instandsetzung der Alarmierungsanlage der Grundschule Wassenberg in Höhe von rd. 0,030 Mio. € und die Rückstellung für den drohenden Ausfall eines Gewährleistungsanspruchs für die Reparatur der Heizungsanlage in der Turnhalle Myhl von rd. 0,006 Mio. € aufgelöst, da die Inanspruchnahme der Rückstellungen nicht mehr notwendig ist.

Weiter wurde im IV. Quartal ein Teilbetrag der Rückstellung zur Sanierung der "Luchtenberger Straße" in Höhe von rd. 0,029 Mio. € aufgelöst, da diese nicht mehr benötigt wird, und die freigewordenen Mittel zur Sanierung der Straße "Obere Heide" (Konto 522100) eingesetzt.

Die Prüfung der Instandhaltungs- und sonstigen Rückstellungen ist einer der Wesentlichen Punkte der Jahresabschlussarbeiten, die zu weiteren Ergebnisveränderungen führen können.

Andere sonstige ordentliche Erträge (Konto 459100) setzten sich aus einer Vielzahl von Positionen zusammen. Ein wesentlicher Grund für die Reduzierung der Erträge ist dass die geplanten Erträge aus Umlegungsverfahren noch nicht im Jahr 2012 realisiert worden sind. Im Ergebnis ist dies neutral, da ebenfalls Geschäftsaufwendungen (Konto 543100) in entsprechend geringerer Höhe anfallen.

Erstattungen aus Versicherungsschäden (Konto 459110) fallen in Höhe von rd. 0,156 Mio. € an, wovon rd. 0,143 Mio. € auf den Brandschadensfall im Kindergarten Steinkirchen entfallen.

Von der Versicherung werden die Aufwendungen zur Sanierung des Kindergartens Steinkirchen, die zusätzlichen Aufwendungen für die Nutzung einer Ausweicheinrichtung im Vereinsheim Effeld und die Neuanschaffung der Kindergarten-ausstattung erstattet.

Als Aufwendungen aus diesem Schadenfall werden im Jahresergebnis die Sanierungs- und sonstigen Aufwendungen (Konto 544111) von rd. 0,069 Mio. € und der Abgang der durch den Brand zerstörten Einrichtung von rd. 0,043 Mio. € (Konten 547120 bis 547131) ausgewiesen. Bei der Neuanschaffung der Einrichtungsgegenstände handelt es sich grundsätzlich um investive Maßnahmen, die nicht in der Ergebnisrechnung sondern nur in der Finanzrechnung nachgewiesen werden.

Auf Grund dieses unterschiedlichen Nachweises der einzelnen Sachverhalte entsteht aus dem Brandschadensfall des Kindergartens Steinkirchen ein Ertragsüberschuss, der sich im Haushaltsjahr 2012 ergebnisverbessernd auswirkt.



Neben den genannten bereits Positionen der Konzessionsabgaben und Rückstellungen steht im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten die Prüfung der Pauschalwertberichtigungen von Forderungen an.

Weitere Ergebnisveränderungen durch ausstehende Abrechnungen oder Jahresabschlussarbeiten sind nicht erwarten.

(11) Personalaufwendungen

Die Personalaufwendungen werden gegenüber der Haushaltsplanung voraussichtlich um rd. 0,303 Mio. € niedriger ausfallen.

Wesentliche Gründe hierfür sind die in der Haushaltsplanung veranschlagte, aber derzeit unbesetzte Stelle eines Beigeordneten, die Übernahme des Bereiches Liegenschaften und Wirtschaftsförderung vom Stadtbetrieb durch die Stadt nunmehr zum 01.10.2012 anstatt wie geplant zum 01.01.2012, sowie weitere Personalausfälle durch Krankheit und Mutterschutz.

Anstelle der veranschlagten Personalkosten für den Bereich Liegenschaften und Wirtschaftsförderung fielen im Zeitraum 01.01. bis 30.09.2012 weiterhin Personalkostenerstattungen an den Stadtbetrieb (Konto 529111) in Höhe von rd. 0,045 Mio. € an.

Der krankheitsbedingte Ausfall eines Mitarbeiters des Jobcenters wirkt sich ebenfalls um rd. 0,035 Mio. € reduzierend bei den Erträgen aus Kostenerstattungen von Zweckverbänden (Konto 448300) aus.

Änderungen bei den Personalaufwendungen können im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten noch durch die Inanspruchnahme und Bildung von personalbezogenen Rückstellungen, wie den Rückstellungen für Urlaubs- und Überstundenansprüche und den Rückstellungen für interne Jahresabschlusskosten erfolgen. Erfahrungsgemäß erfolgen hier aber keine wesentlichen Änderungen des Gesamtbildes der Personalaufwendungen.

Die Rückstellungen für Altersteilzeitanprüche sind bereits berücksichtigt.

Ebenfalls stehen noch die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen für Beschäftigte aus, für die in aktuelles Gutachten der Rhein. Versorgungskassen im April 2013 erwartet wird. Das im Bericht ausgewiesene vorläufige Ergebnis wurde anhand des Vorjahresgutachtens ermittelt.

(12) Versorgungsaufwendungen

Als **Umlage zur Versorgungskasse der Beamten** (Konto 512100) wird nur der Teil der Versorgungskassenumlage ausgewiesen, der nicht zur Deckung der Aufwendungen für eigene Versorgungsempfänger, sondern zur solidarischen Finanzierung der Umlagegemeinschaft dient.

Der Anteil der Versorgungskassenumlage, der zur Abdeckung der tatsächlichen Versorgungsaufwendungen ehemaliger Bediensteter der Stadt dient, wird nicht im Ergebnisplan veranschlagt sondern aus den in Vorjahren hierfür gebildeten Pensionsrückstellungen gedeckt.



Für den solidarischen Anteil werden wie schon im Jahresabschluss 2011 auf Grund einer Neuberechnung der Rheinischen Versorgungskassen Mehraufwendungen zu leisten sein.

Auf Grund eines Sterbefalles bei den Versorgungsempfängern reduziert sich die **Zuführung zu den Pensionsrückstellungen** (Konten 515100); da jedoch im IV. Quartal 2012 erheblich mehr Beihilfeaufwendungen geleistet worden sind erhöht sich die Zuführungen zu den Beihilferückstellungen (Konto 516100) gegenüber dem Haushaltsansatz und der Prognose der vorigen Berichts.

Die endgültige Festsetzung der Zuführungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen erfolgt auf Grundlage des für April 2013 erwarteten aktuellen Gutachtens der Rhein. Versorgungskassen. Wie schon bei den Zuführungen für aktiv Beschäftigte wurde das vorläufige Ergebnis anhand des Vorjahresgutachtens ermittelt.

Die endgültige Abrechnung der Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen und der Versorgungskassenumlage ist einer der wesentlichen Punkte, die zu erheblichen Veränderungen im Jahresergebnis führen kann.

(13) **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen**

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen setzen sich aus einer Vielzahl von Positionen zusammen, die im Gesamtergebnis eine leichte Aufwandserhöhung von rd. 0,159 Mio. € bewirken. Nachfolgend sind größere Planabweichungen bei einzelnen Positionen erläutert.

Bei der **Unterhaltung von Grundstücken und Gebäuden** (Konto 521100) entstehen voraussichtlich Mehraufwendungen in Höhe von rd. 0,063 Mio. €. Diese resultieren im Wesentlichen aus den Maßnahmen zur Sanierung der Toilettenanlagen der Kath. Grundschule Orsbeck und der Flachdachflächen der Friedhofshalle Effeld. wofür im Vorjahr teilw. auch Ermächtigungsübertragungen gebildet worden sind.

Bei der **Unterhaltung von sonstigem unbeweglichen Vermögen** (Konto 522100) und der hierfür geplanten **Inanspruchnahme von Instandhaltungsrückstellungen** (Konto 522101) entstehen im voraussichtlichen Jahresergebnis 2012 Abweichungen zur Haushaltsplanung, da die Rückstellung zur Sanierung der Straße "Kurze Straße" nicht in Anspruch genommen worden ist, sondern ertragswirksam aufgelöst wurde (Konto 458200). Diese Mittel wurden anschließend zur Deckung von Mehraufwendungen für die Sanierung eines Abschnittes der Straße "Klosterstraße" verwendet. Gleiches gilt für einen Teilbetrag der Rückstellung zur Sanierung der "Luchtenberger Straße", die für die Sanierung der Straße "Obere Heide" eingesetzt worden ist.

Die Aufwendungen für **Unterhaltungsreinigung** (Konto 524110) können nach der Neuvergabe der Unternehmerleistungen voraussichtlich um rd. 0,026 Mio. € deutlich reduziert werden.

Die Aufwendungen für **Energie und Wasser** (Konto 524120) zeigen sich in ihrer Gesamtsumme im Jahr 2012 voraussichtlich mit einer leichten Erhöhung von rd. 0,024 Mio. € gegenüber der Planung.

Bei Betrachtung der einzelnen Kostenstellen ist jedoch erkennbar, dass bei Grundstücken und Gebäuden Einsparungen in Höhe von rd. 0,010 Mio. € erwartet werden können, die sich aus den vorgenommenen energetischen Sanierungen, der Umstellung einiger Objekte auf Gasheizungen, aber auch dem relativ milden Verlauf der Heizperiode erklären.

Die Einsparungen werden jedoch durch Mehraufwendungen für die Straßenbeleuchtung von voraussichtlich rd. 0,034 Mio. € auf Grund gestiegener Energiekosten und insbesondere in neuen Erschließungsanlagen neu in Betrieb genommener Straßenbeleuchtungsanlagen vollständig wieder aufgezehrt.

Das tatsächliche Ergebnis der Aufwendungen für Energie und Wasser steht zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht fest, da teilw. noch Abrechnungen durch die Versorger ausstehen.

Problematisch ist hier ebenfalls, dass durch einige Versorger nicht mehr eine kalenderjährliche Abrechnung garantiert wird, was die zeitliche Zuordnung der Abrechnungen und den Vergleich einzelner Haushaltsjahre erschweren wird.

Bei der **Unterhaltung von sonstigem beweglichen Vermögen** (Konto 525500) fallen Mehraufwendungen von rd. 0,014 Mio. € an. Diese Mehraufwendungen wie auch die Erhöhung im Vergleich zur Prognose des vorigen Berichts sind auf Aufwendungen für die notwendige Instandhaltung von Sportgeräten in Schulen zurückzuführen.

Die Aufwendungen für **Lernmittel** (Konto 527100) und **Lehr- und Unterrichtsmittel** (Konto 527920) reduzieren sich gegenüber der Planung ähnlich wie in Vorjahren um nunmehr rd. 0,030 Mio. €. Die Minderaufwendungen resultieren fast ausschließlich durch die Betty-Reis-Gesamtschule, während die Grundschulen in der Regel die veranschlagten Mittel im laufenden Jahr verbrauchen.

Nicht verbrauchte Mittel werden im Rahmen des Schulbudgets als Ermächtigungsübertragungen im Folgejahr wieder zur Verfügung gestellt. Sollten sie auch im Folgejahr nicht verbraucht werden, so werden diese Mittel den Budgetrückstellungen zugeführt.

Bei den **sonstigen besonderen Aufwendungen** (Konto 527900) erfolgen voraussichtliche Mehraufwendungen in Höhe von rd. 0,016 Mio. €, insbesondere durch die Inanspruchnahme von gebildeten Ermächtigungsübertragungen im Bereich der Bauleitplanung.

Kostenerstattungen für Schulmilch (Konto 527940) sind wie in den Vorjahren nicht angefallen.

Der Haushaltsansatz sollte ggf. in den Folgejahren gestrichen werden; falls wider Erwarten Aufwendungen anfallen sollten werden diese nur von geringem Umfang sein und können überplanmäßig abgedeckt werden. Hierfür darf es eines Beschlusses des Rates.



Im Rahmen der **Dienstleistungen von verb. Unternehmen** (Konto 529110) ist inzwischen die Abrechnung der Leistungen des Stadtbetrieb Wassenberg erfolgt. Insgesamt konnte eine leichte Reduzierung der Aufwendungen um rd. 0,031 Mio. € erreicht werden.

Personalkostenanteile von verb. Unternehmen (Konto 529111) sind in Höhe von 0,045 Mio. € angefallen, da im Zeitraum 01.01. bis 30.09.2012 der Bereich Liegenschaften und Wirtschaftsförderung weiterhin durch den Stadtbetrieb ausgeführt wird. (siehe auch Erläuterung zu Personalkosten)

Die **Kosten der Datenverarbeitung** (Konto 529120) werden wahrscheinlich um rd. 0,010 Mio. € reduziert werden können, da eine kostenpflichtige Softwarelösung zur Katasterauskunft durch ein kostenfreies System ersetzt werden konnte, geplante neue Softwarelösungen voraussichtlich erst im nächsten Jahr umgesetzt werden und lfd. Gebühren für die DATEV-Finanzbuchhaltungssoftware auf Grund von bestehenden Mängeln gekürzt worden sind.

Neben den ausstehenden Abrechnungen von Aufwendungen für Energie und Wasser sind im Bereich der Sach- und Dienstleistungen ggf. noch Änderungen des Jahresergebnisses durch die Bildung neuer (Instandhaltungs-)Rückstellungen möglich, ansonsten sind keine weiteren Änderungen zu erwarten.

(14) **Bilanzielle Abschreibungen**

Die **bilanzielle Abschreibung** (Konto 571100), mit dem der Werteverlust des Anlagevermögens dargestellt wird, erfolgt erst mit den Jahresabschlussarbeiten. Der im vorläufigen Ergebnis dargestellte Wert von 3,710 Mio. € entspricht wie bei den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten dem aktuellen Stand der Anlagenbuchführung.

Änderungen können noch durch die Aktivierung von Anlagen im Bau eintreten, insgesamt ist aber nicht mit einer wesentlichen Abweichung von der Haushaltsplanung zu rechnen.

(15) **Transferaufwendungen**

Die Transferaufwendungen stellen mit rd. 43% den größten Anteil der Gesamtaufwendungen (gemessen an der Haushaltsplanung 2012). Mit Ausnahme der ebenfalls den Transferaufwendungen zugeordneten freiwilligen Zuwendungen sind hier ausschließlich Aufwendungen zusammengefasst, die auf Grund gesetzlicher Regelungen an andere Träger öffentlicher Verwaltung zu leisten sind und seitens der Stadt Wassenberg nicht beeinflussbar sind.

Das vorläufige Ergebnis des Jahres 2012 zeigt Mehraufwendungen in Höhe von nunmehr rd. 0,171 Mio. € auf, wobei die gestiegene Gewerbesteuerumlage hierfür der wesentliche Grund ist. Größere Planwertabweichungen bei einzelnen Transferaufwendungen sind nachfolgend genauer dargestellt.



Die Reduzierung der **Zuschüsse für lfd. Aufwendungen an übrige Bereiche** (Konto 531800) in Höhe von rd. 0,015 Mio. € gegenüber der Haushaltsplanung ergibt sich um Wesentlichen dadurch, dass die bereitgestellten Fördermittel für die Jugend- und Vereinsarbeit in Höhe von geplant 30.000 € nicht vollständig ausgeschöpft worden sind.

Die Entwicklung **Aufwendungen für Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz** (Konten 531800 bis 533900) ist bis zum Jahresende positiver verlaufen als in den vergangenen Quartalsberichten erwartet. Trotz der Anhebung der Regelsätze sowie erhöhter Zuweisungen von Asylbewerbern werden die Aufwendungen insgesamt mit rd. 0,005 Mio. € geringfügig unter dem Haushaltsansatz bleiben. Gegenüber dem Rechnungsergebnis des Jahres 2011 bedeutet dies jedoch eine Steigerung um rd. 0,026 Mio. €. Zudem erfolgen Mehrerträge aus Erstattungen des Landes nach dem Flüchtlingsaufnahmegesetz (Konto 448100).

Die **Gewerbsteuerumlage** (Konten 534100 und 534200) steigt analog zur Steigerung der Gewerbesteuereinnahmen im Jahr 2012 um nunmehr insgesamt rd. 0,208 Mio. € gegenüber der Haushaltsplanung. (siehe auch Erläuterung zur Gewerbesteuer)

Die endgültige Festsetzung der allgemeinen **Kreisumlage** (Konto 527200) sowie der Mehrbelastungen für das **Kreisjugendamt** (Konto 537210), das **Kreisgymnasium** (Konto 537220) und die **Kreismusikschule** (Konto 537230) durch den Kreis Heinsberg ist inzwischen erfolgt; bei diesen betraglich bedeutendsten Positionen im Aufwandsbereich ergeben sich jedoch nur marginale Änderungen im Vergleich zum Haushaltsansatz, mit Ausnahme der Mehrbelastung für die Kreismusikschule die um rd. 0,010 Mio. € auf Grund höherer Personalaufwendungen für Honorarkräfte gestiegen ist.

Im Bereich der Transferaufwendungen sind ggf. noch Einzelabrechnungen im Bereich der Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz möglich, ansonsten werden keine weiteren Änderungen im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten erwartet.

(16) **Sonstige ordentliche Aufwendungen**

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen setzen sich ebenfalls aus einer Vielzahl von einzelnen Positionen zusammen. Einsparungen und Mehraufwendungen bei verschiedenen Positionen bewirken eine Verschlechterung des Gesamtergebnisses um insgesamt rd. 0,107 Mio. €. Nachfolgend sind größere Planabweichungen bei einzelnen Positionen erläutert.

In den vorangehenden Quartalsberichten wurde ein Mehraufwand für **Dienst- und Schutzbekleidung** (Konto 541130) erwartet, da auf Grund geänderter gesetzlicher Vorschriften die Erneuerung der Dienst- und Schutzbekleidung der Freiw. Feuerwehr der Stadt Wassenberg erforderlich ist. Diese Mehraufwendungen sind durch Mehrerträge im Bereich der Feuerwehr abgedeckt.



Auf Grund zeitlicher Verschiebungen konnte die Erneuerung der Dienst- und Schutzbekleidung jedoch nicht mehr im Jahr 2012 erfolgen. Hierfür werden insgesamt rd. 0,027 Mio. € Ermächtigungsübertragungen gebildet, um die Anschaffung im Jahr 2013 zu finanzieren. Die Belastung erfolgt daher im Haushaltsjahr 2013, im Haushaltsjahr 2012 ergeben sich somit keine Mehraufwendungen in diesem Bereich.

Geschäftsaufwendungen (Konto 543100) werden im Jahr 2012 um nunmehr rd. 0,059 Mio. € geringer anfallen, da die geplanten Umlegungsverfahren noch nicht im Jahr 2012 abgeschlossen worden sind. Auf das Jahresergebnis hat dies keine Auswirkungen, da eine betragsgleiche Reduzierung der anderen sonstigen ordentlichen Erträge (Konto 459100) einhergeht.

Die voraussichtliche Reduzierung der Aufwendungen für **Bürobedarf** (Konto 543110) von rd. 0,016 Mio. € resultiert aus Einsparungen im Bereich der Zentralen Dienste und der elektronischen Datenverarbeitung, aber auch daraus, dass die Haushaltsansätze der Schulen in der Regel nicht ausgeschöpft werden. Wie bei den Lehr- und Lernmitteln werden diese Einsparungen im Rahmen des Schulbudgets im Folgejahr als Ermächtigungsübertragung zur Verfügung gestellt, und falls diese auch dann nicht verbraucht worden sind den Budgetrückstellungen zugeführt.

Bei den **Fernmelde- und Rundfunkgebühren sowie Porto** (Konto 543130) ergibt sich im Jahr 2012 eine voraussichtliche Reduzierung um nunmehr rd. 0,033 Mio. €. Ursache hierfür ist eine Reduzierung der Fernmeldekosten auf Grund der im Jahr 2011 erfolgten Anschaffung einer neuen, eigenen Telefonanlage im Verwaltungsgebäude, durch die die bisherigen eingerechneten Leasingkosten für die frühere Anlage eingespart werden.

Die Anschaffung der neuen Telefonanlage wurde durch Zuweisungen im Rahmen der Investitionspauschale des Landes finanziert. Den Aufwendungen für die Abschreibung der Telefonanlage stehen daher betragsgleiche Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Zuweisungen gegenüber.

Ohne Berücksichtigung von weiteren (kalkulatorischen und daher nicht ergebniswirksamen) Kosten ergibt sich aus der Anschaffung der neuen Telefonanlage eine reine Verbesserung des Jahresergebnisses von rd. 28.000 €.

Die weitere Ergebnisverbesserung gegenüber der Prognose des letzten Berichtes ergibt sich aus der inzwischen erfolgten Abrechnung der Portokosten der Verwaltung.

Zur besseren Übersichtlichkeit werden die bislang auf einem gemeinsamen Konto nachgewiesenen sonstigen Versicherungsaufwendungen und die Aufwendungen für eingetretene Schadensfälle nunmehr auf zwei separate Konten aufgeteilt.

Bei den **Aufwendungen für Schadensfälle** (Konto 544111) in Höhe von inzwischen rd. 0,069 Mio. € handelt es sich ausschließlich um Aufwendungen für Instandsetzungsarbeiten, den Ersatzbetrieb und die Anschaffung von nicht vermögenswirksamer Ausstattung nach dem Brandschadensfall im Kindergarten Steinkirchen.



Bei den **Aufwendungen für Abgänge von beweglichem Vermögen** (Konto 547120 bis 547131) handelt es sich um die Restbuchwerte der beim Brand des Kindergartens Steinkirchen zerstörten oder unbrauchbar gewordenen Einrichtungs- und Ausstattungsgegenstände. Bei den dargestellten Erlösen handelt es sich nicht um Versicherungseinnahmen, sondern um den ertragswirksamen Abgang der den Vermögensgegenständen zugeordneten Sonderposten aus Zuweisungen. (siehe auch Erläuterungen zu Erstattungen aus Versicherungsschäden)

Der Wert im vorläufigen Jahresergebnis geht von einem vollständigen Abgang der Alleinrichtung des Kindergartens Steinkirchen aus. Das Ergebnis einer körperlichen Inventur steht jedoch noch aus und wird in das endgültige Jahresergebnis einfließen.

Niederschlagungen von Forderungen (Konto 547400) sind in Höhe von rd. 0,120 Mio. € erfolgt. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Niederschlagungen von Gewerbesteuerforderungen, wovon allein rd. 0,100 Mio. € auf einen Einzelfall entfallen.

Neben den genannten Positionen können die sonstigen ordentlichen Aufwendungen ggf. im Jahresabschluss durch die Bildung sonstiger Rückstellungen belastet werden.

(19) Finanzerträge

Die **Gewinnanteile** (Konto 465100) reduzieren sich auf Grund einer geringeren Gewinnausschüttung der Kreiswerke Heinsberg GmbH um nunmehr rd. 0,079 Mio. €.

Auf Grund des weiter erhöhten Gewerbesteueraufkommens erhöhen sich ebenfalls wie im Vorjahr mit die Erträge aus der **Verzinsung der Gewerbesteuer** (Konto 469110) um nunmehr rd. 0,051 Mio.

(20) Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen

Auf Grund der gegenüber der Haushaltsplanung allgemein verbesserten Liquidität haben sich die Zinsaufwendungen für die Inanspruchnahme von Liquiditätskrediten deutlich reduziert.

Zum Stichtag 31.12.2012 betrug der Gesamtbestand der liquiden Mittel rd. 2,868 Mio. €.

Auf Grund der erheblichen Reduzierung der Zinsaufwendungen schließt das Finanzergebnis insgesamt mit einer Ergebnisverbesserung von rd. 0,032 Mio. €.



Ausblick auf den Jahresabschluss 2012 und den Haushalt 2013

Wie in den Vorbemerkungen bereits erwähnt stellt dieser Bericht einen Überblick über die Entwicklung des Haushaltsjahres 2012 nach Beendigung des lfd. Buchungsgeschäftes dar, jedoch steht ein Großteil der Jahresabschlussarbeiten noch aus.

Es ist jedoch von einer erhebliche Ergebnisverbesserung im Vergleich zur Haushaltsplanung und mit dem besten Jahresergebnis seit dem letztmaligen Jahresüberschuss im Jahr 2009 auszugehen.

Nach Fertigstellung des Jahresabschlusses 2011 stehen zum Ausgleich des Jahresfehlbetrages noch Mittel der Ausgleichrücklage in Höhe von rd. 1,456 Mio. € zur Verfügung. Mit der inzwischen erfolgten Novellierung des Gemeindehaushaltsrechts können die Überschüsse der Haushaltsjahre 2007 bis 2009 in Höhe von insgesamt rd. 0,360 Mio. € der Ausgleichrücklage zugeführt werden, womit diese dann in einer Gesamthöhe von rd. 1,816 Mio. € zur Verfügung steht.

Ein Jahresfehlbetrag 2012 in Höhe von rd. 0,273 Mio. € könnte somit ohne Inanspruchnahme der allgemeinen Rücklage vollständig aus der Ausgleichrücklage abgedeckt werden, wobei noch rd. 1,543 Mio. € zum Ausgleich des Haushaltsjahres 2013 mit seinem geplanten Fehlbetrag von 1,895 Mio. € zur Verfügung stehen würden.

Durch anstehende Abrechnung von beitragspflichtigen Erschließungsmaßnahmen sowie durch die anstehenden Jahresabschlussarbeiten, bei denen eine umfassende Prüfung aller Rückstellungssachverhalte erfolgen wird, bestehen weitere Potenziale für eine Ergebnisverbesserung über die dieses vorläufige Ergebnis hinaus.

Ein ausgeglichenes Ergebnis für das Jahr 2012 ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt sehr wahrscheinlich.

Mit einem leicht positiven Jahresergebnis 2012 wäre die Ausgleichrücklage sogar noch ausreichend, um den planerischen Fehlbetrag des Haushaltsjahres 2013 abzudecken.

Trotz der positiven Entwicklung des Jahres 2012 bis hin zu einem wahrscheinlichen Haushaltsausgleich (mit den allerdings bereits vorstehend erläuterten Anrechnungen im Finanzausgleich 2013) wie auch der Ergebnisse der Vorjahre darf nicht darüber hinweg gesehen werden, dass die mittelfristige Haushaltsplanung der Jahre 2013 bis 2015 (gemäß Entwurf der Haushaltssatzung 2013) jeweils mit einem Jahresfehlbetrag abschließen.

Die gesetzlichen Wertgrenzen für die Pflicht zur Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes sind prozentual an das Eigenkapital gekoppelt. Obwohl mittelfristig kein Haushaltssicherungskonzept droht, würde in den Folgejahren durch eine kontinuierliche Abschmelzung des Eigenkapitals, zunächst in Form der Ausgleichrücklage, später in Form der allgemeinen Rücklage, dem finanziellen Spielraum der Stadt Wassenberg immer engere Grenzen gesetzt werden und die Wahrscheinlichkeit eines Haushaltssicherungskonzeptes erhöht werden.



Mit dem Haushalt des Jahres 2013 wurde in den beeinflussbaren Positionen eine eng gesetzte aber auskömmliche Kalkulation beschlossen, bei der die erheblichen Verbesserungen gegenüber den Planwerten im Jahr 2012 und in den Vorjahren nicht mehr zu erwarten sind.

Ziel der Haushaltswirtschaft im Jahr 2013 und darüber hinaus muss es daher sein, durch eine effiziente Aufgabenerfüllung, aber auch durch die Ausschöpfung aller Einnahmepotentiale, den Eigenkapitalverzehr schnellstmöglich zu beenden, um das Ziel, spätestens im Jahr 2016 auch planerisch wieder einen ausgeglichenen Haushalts zu erreichen (der dann auch nicht mehr der Genehmigung des Landrates bedürfte), nicht zu gefährden.

Aufgestellt:

Bestätigt:

Wassenberg, den 28. Februar 2012

Im Auftrag

gez.
Marcel Winkens

gez.
Manfred Winkens
Bürgermeister